



## MARIA LÄDT UNS EIN, UNSERE HERZEN DER BARMHERZIGKEIT GOTTES ZU ÖFFNEN

Die Osterzeit, in der wir uns befinden, ist eine Einladung, **in uns die barmherzige Liebe Gottes aufzunehmen**, die uns an Ostern in seinem Sohn offenbar wurde. Jeder von uns ist eingeladen, sich für die Gnade des Herrn zu öffnen, sich zu Seiner Liebe hin zu bekehren, sich für ein neues Leben zu entscheiden, wie uns der hl. Paulus auffordert: „Einst wart ihr Finsternis, jetzt aber seid ihr durch den Herrn Licht geworden. Lebt als Kinder des Lichtes“ (Eph 5,8). Wir Christen sind lichtvolle Menschen, vom Licht durchstrahlt, und suchen dem Herrn zu dienen. Wir Christen sind aber auch dunkel, wenn wir uns in Sünde vom Herrn entfernt haben; und wir Christen sind auch „grau“, wenn wir Kompromisse eingehen, opportunistisch sind, wenn wir entgegen unserem Zeugnis Zerstreuung säen und Brüchigkeit.



**Ostern lädt uns ein, das neue neuen des Evangeliums zu leben**, zu wandeln in der neuen Botschaft Jesu Christi, wie Papst Franziskus betont: „Eine erneuerte Verkündigung schenkt den Gläubigen – auch den lauen oder nicht praktizierenden – eine neue Freude im Glauben und eine missionarische Fruchtbarkeit. In Wirklichkeit ist das Zentrum und das Wesen des Glaubens immer dasselbe: der Gott, der seine unermessliche Liebe im gestorbenen und auferstandenen Christus offenbart hat. Er lässt seine Gläubigen immer neu sein, wie alt sie auch sein mögen; sie „schöpfen neue Kraft, sie bekommen Flügel wie Adler. Sie laufen und werden nicht müde, sie gehen und werden nicht matt“ (Jes 40,31). Christus ist das „ewige Evangelium“ (Offb 14,6), und er ist „derselbe gestern, heute und in Ewigkeit“ (Hebr 13,8), aber sein Reichtum und seine Schönheit sind unerschöpflich. Er ist immer jung und eine ständige Quelle von Neuem. Die Kirche hört nicht auf zu staunen über die „Tiefe des Reichtums, der Weisheit und der Erkenntnis Gottes“ (Röm 11,33). Der heilige Johannes vom Kreuz sagte: „Dieses Dickicht von Gottes Weisheit und Wissen ist so tief und unendlich, dass ein Mensch, auch wenn er noch so viel davon weiß, immer noch tiefer eindringen kann.“ Oder mit den Worten des heiligen Irenäus: „[Christus] hat jede Neuheit gebracht, indem er sich selber brachte.“ **Er kann mit seiner Neuheit immer unser Leben und unsere Gemeinschaft erneuern**, und selbst dann, wenn die christliche Botschaft dunkle Zeiten und kirchliche Schwachheiten durchläuft, **altert sie nie**. Jesus Christus kann auch die langweiligen Schablonen durchbrechen, in denen wir uns anmaßen, ihn gefangen zu halten, und überrascht uns mit seiner beständigen göttlichen Kreativität. Jedes Mal, wenn wir versuchen, zur Quelle zurückzukehren und die ursprüngliche Frische des Evangeliums wiederzugewinnen, tauchen neue Wege, kreative Methoden, andere Ausdrucksformen, aussagekräftigere Zeichen und Worte reich an neuer Bedeutung für die Welt von heute auf. In der Tat, jedes echte missionarische Handeln ist immer „neu“. (Evangelii Gaudium, Nr. 11)



Maria, die Helferin, ist mit uns, um uns zu helfen, damit wir mit Entschiedenheit JA zu Gott sagen, zu Seinem Willen und zu seinen Geboten. Wir sind nicht allein. Sie ist mit uns und tritt für uns als Fürsprecherin ein. In allen unseren Gruppen **feiern wir mit großem Glauben die Novene zum Fest Maria Hilfe der Christen**, indem wir einen besonderen Segen für unsere Familien erbitten und für die ganze Vereinigung, die in einem neuen Frühling steht. **Feiern wir mit Papst Franziskus den 100. Jahrestag der Madonna von Fatima**. Das Pontifikat des Papstes wurde Unserer Frau von Fatima geweiht: erbitten wir für ihn die Gabde der Unterscheidung für die Erneuerung der Kirche und bitten wir, dass sie geschützt sei in dieser schweren Stunde des Leidens, damit sie in Liebe die Probe bestehen kann zur Erneuerung der Kirche.

Herr Lucca Tullio, Präsident

Don Pierluigi Cameroni SDB, Geistlicher Leiter auf Weltebene

## 13. Mai. Hundert Jahre Erscheinungen der Madonna von Fatima



Aus Anlass des 100. Jahrestages der Erscheinungen der Madonna vor drei Hirtenkindern wird **Papst Franziskus** sich nach Fatima begeben und die Heiligsprechung der beiden Kinder **Jacinta** und **Franzisco Marto** vornehmen. Warum ist die Madonna von Fatima so wichtig für ihn, wie auch für seine beiden Vorgänger? Die überraschenden Ereignisse in Fatima im Mai 1917 fanden statt zu Beginn des 20. Jahrhunderts - ein Jahrhundert, das zwei Weltkriege erlebte, viele Genozide, die Zündung der ersten Atombombe und der schnelle technische Erfolg, der die Welt und die Menschheit veränderte.

Die Verehrung des Papstes für Unsere Liebe Frau von Fatima bildet ein historisches Band und bringt die Prophezeiungen von Fatima mit dem Pontifikat in Verbindung. Der **hl. Johannes Paul II.** hat Fatima drei Mal besucht, er hat im Jahr 2000 Jacinta und Francisco seliggesprochen, er hat am 8. Oktober 2000 vor der Fatimastatue dem Unbefleckten Herzen Mariens das 3. Jahrtausend geweiht, als mehr als 1400 Bischöfe bei der Jubiläumsmesse anwesend waren. Auch **Papst Benedikt XVI.** hat mit Eifer Fatima unterstützt und hat das Heiligtum im Mai 2010 besucht. Er sagte damals unter anderem: „Wer glaubt, dass die prophetische Mission Fatimas beendet sei, der irrt sich. Hier an diesem Ort wird jener

Plan Gottes wieder lebendig, der die Menschheit seit frühesten Zeiten mit der Frage konfrontiert: „Wo ist dein Bruder Abel? [...] Das Blut deines Bruders schreit zu mir vom Ackerboden“ (Gen 4,9). Dem Menschen ist es gelungen, einen Kreislauf des Todes und des Schreckens zu entfesseln, den er nicht mehr zu durchbrechen vermag... In der Heiligen Schrift ist häufig davon die Rede, dass Gott nach Gerechten sucht, um die Stadt der Menschen zu retten, und ebendies tut er hier, in Fatima, wenn die Muttergottes die Frage stellt: „Wollt ihr euch Gott hingeben, um alle Leiden ertragen zu können, die er euch aufzubürden gedenkt, als Sühne für die Sünden, durch die er geschmäht wird, und als flehentliche Bitte um die Bekehrung der Sünder?“ (*Erinnerungen von Schwester Lucia*, I, 162). In Anbetracht einer Menschheitsfamilie, die bereit ist, ihre heiligsten Pflichten auf dem Altar kleinlicher Egoisten im Namen der Nation, Rasse, Ideologie, Gruppe oder des Individuums zu opfern, ist unsere gebenedeite Mutter vom Himmel herabgekommen, um all jenen, die sich ihr anvertrauen, voller Hingabe die göttliche Liebe ins Herz zu legen, die auch in ihrem Herzen brennt. Zu jener Zeit waren es nur drei Personen, deren Lebensbeispiel sich - insbesondere durch die Weitergabe der Wandermuttergottes - in zahllosen Gruppen auf der ganzen Erde verbreitet und vermehrt hat, die sich dem Anliegen brüderlicher Solidarität widmen. Möge in den sieben Jahren, die uns noch vom hundertsten Jahrestag der Erscheinungen trennen, der angekündigte Triumph des Unbefleckten Herzens Mariens zu Ehren der Allerheiligsten Dreifaltigkeit näherkommen.“

In der großartigen Vision von Papst Leo XIII. hat Satan bekräftigt, dass ihm 100 Jahre gegeben seien, um die Kirche zu zerstören. Merkwürdig ist das Datum vom 13. Oktober 1884. Zwei Daten gehen davon aus. Das Attentat auf Johannes Paul II. fand am 13. Mai 1981 statt. Und **Papst Franziskus** hat am 13. Oktober 2013 die Welt unserer Frau von Fatima geweiht. Die Erscheinungen begannen am 13. Mai 1917 und endeten am 13. Oktober desselben Jahres. Bei der Weihe im Oktober 2013 sagte Papst Franziskus: „Ihre Statue, die von Fatima gebracht wurde, sichert uns ihrer Gegenwart unter uns zu. Es ist eine Wirklichkeit: Maria führt uns immer zu Jesus... Zur Barmherzigkeit Gottes, wir wissen, dass nichts unmöglich ist. Auch die stärksten Knoten löst sie mit ihrer Gnade. Mit ihrem Ja hat Maria die Pforte zu Gott geöffnet, um zu lösen den alten Knoten des Ungehorsams, sie ist die Mutter, die uns mit Geduld und Eifer zu Gott führt, damit er die Knoten unserer Seele löse mit der Barmherzigkeit des Vaters.“



## FAMILIENCHRONIK

### MOSAMBIK - TREFFEN ADMA

Maputo, Mosambik - Februar 2017 - Am 5. Februar fand die Versammlung der Vereinigung Maria Hilfe der Christen (ADMA) von Mosambik statt, geleitet von Don Donatien Mambela, Geistlicher Leiter von ADMA in Mosambik, begleitet vom OPberer der Visitatorie in Mosambik, Don Marco Biaggi und seinem Vikar Don Franzisco Pescador. ADMA breitet sich rasch aus mit 12 Zentren und 530 Mitgliedern.



### MESSINA (ITALIEN) - NEUER START VON ADMA IN DOMINIKUS SAVIO

Am 21. März 2017 wagte ADMA in der Gemeinschaft Dominikus Savio in Messina einen neuen Start. In unseren Händen befindet sich ein Diplom von Don Ricaldone (24 Mai 1933), zwei Jahre später konstituierte sich die neue Gemeinschaft. Vierzig Jahre später löste sich ADMA auf. Heute gab es ein großes Fest Der Maria Ausiliatrice, viele Gläubige (auch Jugendliche) und Familien versammelten sich zum Gebet. Der Altar unserer Konkathedrale ist sehr schön restauriert seit zwei Jahren. Möge dieser neue Start fortauern zur größeren Ehre Gottes (Don Gianni Russo).



**ADMA**  
Associazione di Maria Ausiliatrice

**Un cammino di fede  
e di preghiera  
con Maria**



**CONCATEDRALE DEL SS. SALVATORE**  
**Salesiani Domenico Savio – Messina**  
**Martedì 21 marzo, ore 17:00**

*don Gianni Russo*  
Cell. 333.966.9775

*Chi confida in Maria Ausiliatrice non sarà mai deluso.  
In Lei ho riposto tutta la mia fiducia.  
Il Signore e la sua divina Madre non permetteranno che  
si ripeta invano: Maria aiuto dei Cristiani, prega per noi!  
Maria Ausiliatrice ha ottenuto e offrirà sempre grazie  
particolari, anche straordinarie e miracolose.*

**San Giovanni Bosco**

## HIALEAH (FLORIDA - USA)

Eine sehr lebendige und begeisterte Gruppe von 17 Aspiranten sind hier. Sie wird mit viel Eifer vom Pfarrer Don Manuel Alvarez und von Frau Maria Acosta begleitet. Das Foto zeigt ein Treffen zum Don-Bosco-Fest dieses Jahres mit Pater Tom Dunne, SDB und Sr. Denise Sickinger, FMA.



### *Der Himmel antwortet*

Nach zwei Monaten medizinischer Untersuchungen wurde mir im Mai 2016 die Diagnose gestellt: Gebärmutterkrebs im IV. Stadium mit Metastasen in den Lymphknoten, in der Leber und in den Knochen, inoperable und nur durch Chemotherapie behandelbar. Ich lief wie gegen eine Mauer, war total erschrocken, von tausend Ängsten gebeutelt. Die Angst, es nicht zu schaffen, Angst um meine Familie, um meinen Ehemann, um unsere fünf Kinder. Nicht einmal beten konnte ich mehr. Andere haben es für mich gemacht: ich fühlte mich getragen von Gebeten anderer und von den Familien von ADMA (Vereinigung Maria Ausiliatrice) und, ohne zu übertreiben, von der ganzen Salesianischen Familie, eine wahre göttliche Kraft. So begannen wir Novenen zum **Verehrungswürdigen Don Giuseppe Quadrio**, diesen großen Priester, der mich unter seinen Schutz nahm. Eines Nachts träumte ich, dass er mich mit einer goldenen Decke zudeckte... Aber kehren wir zur Novene zurück. Es war für mich sehr ergreifend zu sehen, wie viele Familien (auch Jugendliche und Kinder) für mich beteten, ich fühlte mich irgendwie

unwürdig. Und die Gnaden ließen nicht auf sich warten: obwohl mich viele davor warnten, ertrug ich die Behandlung sehr gut. Ich vertraute mich ganz an und opferte meine Krankheit für den Glauben meiner Kinder auf. Oft wiederholte ich: „Herr, wenn du willst, kannst du mich gesund machen.“ Nach Monaten der PET-Therapie verschwanden die Tumore gänzlich, ich bin geheilt! Für die Ärzte wie ein Wunder! Für mich und meinen Mann eine Gnade auf die Fürsprache von Don Quadrio und so vieler, die für mich gebetet haben, auch unbekannte Menschen. Mein Herz ist voll Freude und Dankbarkeit, ich fühle mich wirklich als Teil einer großen Familie, die unter der Führung Jesu und Maria Ausiliatrice steht. Liebe Freunde, ich kann bezeugen, dass der Glaube Wunder vollbringt und will euch allen liebevoll danken für alles, was ihr mir gegeben habt, ich bin überzeugt, dass euch Gott im Paradies alles lohnen wird. (Maria Pia Gallo - ADMA - Turin).

The paper can be read at the following site:

[www.admadonbosco.org/index.php?lang=de](http://www.admadonbosco.org/index.php?lang=de)

and here: [www.donbosco-torino.it/](http://www.donbosco-torino.it/)

For every communication you can contact

the following email adress: [pcameroni@sdb.org](mailto:pcameroni@sdb.org)